

Restaurant Noir

Stuttgart

raumspielkunst
Architectural Design & Concepts

Dipl.-Ing. (fh) M.A.

Fabrice Henninger

Dipl.-Ing. (fh)

Florian Lachenmann

Freie Architekten

Talstrasse 41

Eingang D c/o T41

D-70188 Stuttgart

V ++ 4971134225050

F ++ 4971134225059

info@raumspielkunst.com

www.raumspielkunst.com

Fotos: Antje Quiram



Die Bauherrschaft kontaktierte uns zu einem späten Zeitpunkt mit bereits von Kollegen im Vorfeld geleisteten Planungsleistungen. Unsere Aufgabe war nun die Unterlagen zu überprüfen und die vorhandenen konzeptuellen Überlegungen mit den Bauherrenwünschen zu synchronisieren. Der größte Wunsch der Bauherrschaft nach einer anspruchsvollen Asia-Gastronomie wurde in vielen Gesprächsrunden diskutiert und die vorhandenen Ansätze hinterfragt. Unser Ziel war ein klares, radikales Gastrokonzept was den Vorlieben (emotionales Konzept) der Bauherren und der angestrebten anspruchsvollen Küche einen kommunizierfähigen Rahmen bietet.

Die Idee hierzu entwickelte sich aus der Diskussion um die verschiedenen Esskulturen im asiatischen Raum und besteht im Ergebnis aus der eingeschnittenen Ebene die als Sitz- und Liegemöbel alle Kunden auf eine gemeinsame Plattform erhebt.

Über die eingestellten Tische ergeben sich verschieden grosse Partitionen, über die Rampe verschieden anspruchsvolle Zugänglichkeiten zu den Sitzbereichen und trotzdem bietet das Podest das Gefühl, dass alle an einem Mahl teilnehmen - an einem Tisch sitzen. Durch die durchgängige dunkle Beschichtung und seine robuste Form lädt es dazu ein unkonventionell benutzt zu werden. Das Podest verlässt die Ebene des Möbels und wird zu einem raumbildenden Objekt, welches im faden Punktlicht der Hängelampen eine eigene Atmosphäre bildet.

Um den Gästen den größtmöglichen Raum zu bieten, wurden die Küche und der Eingangsbereich effizient gestaltet und dimensioniert. Der Eingang ist Wartezone, Bar, und Verteilfläche zugleich. In ihm kreuzen sich alle Wege, weswegen er einer vielbefahrenen Kreuzung gleicht. Diese funktionale Dichte über-

OBRYCKI 
Individuelle Beschichtungen

**POLYURETHAN | MICROBETON | SICHTESTRICH
BODEN | WÄNDE | MÖBEL | TREPPEN - AUS EINEM GUSS
KREATIV | GRENZENLOS | INDIVIDUELL | FUGENLOS**



Ihr Ansprechpartner in unserem Hause
Patrick Lalvani
freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme

Telefon +49 214 20629595
Mobil +49 151 64959447
E-Mail p.lalvani@obrycki.de

OBRYCKI Designerboden GmbH
Friedenstr. 10
51373 Leverkusen

www.obrycki.de



zeichneten wir mit grossen, den Raum strukturierenden Laternen. Diese beleuchten einerseits die Szene, andererseits führen sie entlang der verschiedenen Wege: Küche – Gastraum, Küche – Büro, Bar – Gastraum, Gastraum – Untergeschoss, Bar – Untergeschoss. Zur Küche hin gibt es über vier Öffnungen den Blick in das "Herz" der Gastronomie. Das sichtbar machen soll Vertrauen schaffen und den Köchen die Rolle des Gastgebers ermöglichen. Die Küche leuchtet rot und verstrahlt somit unablässig Wärme. Der Plan für die Bar im Untergeschoss ist eine Voraussicht auf die zukünftig noch fertig zu stellende Raumfolge. Diese wird entzückt und ohne Bezug zur Aussenwelt werden. Deswegen muss die Gestaltung auch eine eigene Qualität und einen eigenen Ausdruck erhalten.

Das gefaltete Konstrukt aus Dreiecksflächen soll wie eine Anlehnung an die Drachenmythologie der asiatischen Kulturen und seiner Disparität zwischen dem orientalischen und Ost-Asiatischen-Drachenbild wirken: Das "Chaos" oder der "Glücksbringer". Dieser starke Kontrast ist Teil der Gesamtidee für das Asian-Fusion-Restaurant: Nichts wird wirklich greifbar, außer dem Essen, den Getränken und dem Kunden selbst.

Das Gebäude in der Tübinger Strasse 92 ist unter Denkmalschutz gestellt und verlangte deswegen einen behutsamen Umgang mit seiner Aussenwirkung. Viele Eingriffe in die innere Substanz waren technische Notwendigkeiten. Die beiden Geschosse wurden bis auf den Rohbau rückgebaut, eine an die aktuellen Anforderungen angepasste Treppe eingefügt, die Heizungs-, Lüftungs- und Elektrotechnik komplett erneuert und die Sanitäreanlagen vollständig neu verortet. Für den nachzuweisenden Schallschutz musste eine neue Zwischendecke eingezogen werden und der Estrich komplett entkoppelt sein. Einzig die bestehenden Tapeten im Erdgeschoss wurden, wo vorhanden geblieben, einfach überstrichen. So wurden trotz der einheitlich schwarzen Gestaltung unterschiedliche Oberflächen und Wirkungen erzielt. Das Podest hat eine Kantholz-Unterkonstruktion, die die komplexe

Geometrie nachzeichnet und ähnlich der Spantenkonstruktion im "Schiffsbau" aufgebaut ist. Grundsätzlich sind alle Möbel (Podest, Bar, Regal, Laternen) aus beschichtetem MDF. Die Beschichtung ist eine streich- oder lackierfähige Oberfläche. Die Übergänge und Verschraubungen wurden verspachtelt und geschliffen. Das Podest ist in einer schwarzen mehrschichtigen PU-Beschichtung gefinished.

Es handelt sich dabei um eine spezielle Beschichtung, deren Aufbau aus mehreren Lagen besteht. Ein PU-Untergrund (weisslich) zur Haftung, eine dickere PU-Schicht in Schwarz (gegossen) und ein Anstrich (gewalzt) mit einem matten Coating als Oberfläche. Deswegen fühlt sich das Objekt so "weich" und angenehm an. Die Heizkörper des Gastraumes sind im Podest versenkt und werden über Revisionsöffnungen im Fussbereich gewartet und die warme Luft über die Lochungen in den Sitzflächen geführt.

Die Laternen, die Bar und die Regale wurden mit schwarzem Glanzlack lackiert (gewalzt) um die Objekte "fugenlos" ausführen zu können. Die Bestandswände wurden mit "normaler" Wandfarbe gestrichen und matt versiegelt. Das Ziel war, dass sich die schwarzen Lackobjekte von der schwarzen Wand abheben. Die Möbel und die Wand in der Küche sind in einem warmen rot gehalten, die Fliesen sind schwarz, glänzend.

Der Boden im Eingangsbereich ist mit einem Gold-Beschichtungssystem ausgeführt welches durch das Einreiben mit der Kelle seine Optik erhält. Dieses System ist eigentlich für Wände gedacht. Versiegelt wurde es mit einer Epoxidharz-Schicht in transparent. Durch einstreuen von Glaskugeln erhält man verschiedene Rutschfestigkeitsqualitäten.

Die abgehängte Decke besteht aus einem Knauf-Diamant-System (sehr dichte, sehr schwere Gipskartonplatten), wurde ebenso verspachtelt und geschliffen, abschließend mit Schwarz-Hochglanz-Lack spritzlackiert. Im Übergang zur Wand gibt es eine goldene Linie, die mit Edding gezogen wurde.

